

Kloavieh mocht a Mist!

Das waren wie Worte eines wirklich guten Universitätsprofessors, die er vor unserer 3-stündigen Mathe-Klausur von sich gab. Ich beherzte seinen Rat und schrieb ein Befriedigend, obwohl ich (wie meist) keinen Strich für die Klausur lernte. Natürlich geht das nicht immer auf.

Drei weitere entscheidende Dinge für diese Note waren natürlich:

1. *Ich passte in den Vorlesungen gut auf.*
2. *Ich hatte eine lückenlose Mitschrift.*
3. *Mich interessierte eben Mathematik.*

Dazu kam noch, dass dieser Professor wirklich gut erklären konnte. Selbst das etwas komplexere Thema „Differentialgleichungen“ brachte er so rüber, dass man es fast verstehen musste – sofern man eben mit Augen und Ohren bei der Sache war.

Mathematik an einer technischen Hochschule zählt gewiss nicht zu den leichtesten Gegenständen. Mathe kann man eben nicht pauken, wie Englisch Vokabeln oder BWL. Das muss man auch verstehen „lernen“. Dabei helfen jedoch grundlegende Tipps. Einer der wichtigsten Tipps ist, dass man sich angewöhnt, stets eine Skizze anzufertigen. Auch, wenn das Beispiel noch so leicht erscheint – bevor man losrechnet sollte, man unbedingt eine Skizze anfertigen! Meist ist das schon der halbe Lösungsansatz. Der Rest ist oft Routine.

Wenn ich mir so die Matheschularbeiten von meinen Schülern ansehe (egal, welche Schulstufe), so sind viele Fehler keine Verständnisfehler, sondern lapidare Schlampigkeitsfehler, die leicht hätten vermieden werden können.

Da übersieht man, dass man die Definitionsmenge angibt, dort vergisst man, die Antwort zu schreiben und bei Beispiel Nr. 3 macht man keine Skizze zur Angabe. Bei Beispiel 5 hat die Lösung keine Einheit.

So bringt man sich schnell um diese und jene wenigen Punkte (=Kloavieh), die noch auf eine bessere Note (oder oft auf das Genügend) gefehlt hätten.

Dann sind es noch die Beispiele, die nicht so viele Punkte versprechen. Wir denken uns: „*zuerst löse ich die großen Brocken, um viele Punkte zu ergattern*“. Für die kleinen Brocken, die oft auch die leichteren Beispiele sind, bleibt dann manchmal keine Zeit mehr.

Heute wundere ich mich oft darüber, wie ich diese oder jene Schularbeit, Prüfung, Test, Klausur usw. schaffte, ohne jedoch einen Strich dafür zu lernen. Ein bisschen Glück gehört eben auch dazu.

